

Genügend Wasser vorhanden

Rottenschwil: Hauptthema des runden Tisches war die Wasserversorgung

Ungewöhnlich viele Einwohner nahmen am Rottenschwiler Runden Tisch im Restaurant «Schwizzer Hecht» teil. Gemeinderat Martin Weideli beleuchtete die Wasserversorgung der Gemeinde und stellte klar, dass trotz steigender Einwohnerzahl genügend Trinkwasser vorhanden ist.

Roger Wetli

«Ein sehr wichtiger Teil unserer Wasserversorgung befindet sich auf Aristauer Boden», erklärte Weideli. «Das Reservoir Reitwald verfügt über eine Speicherkapazität von 500 Kubikmeter Wasser. Es liegt auf einer Höhe von 470 Meter über Meer.» Gespeist wird es durch das Pumpwerk Rütimatten auf 390 Meter über Meer. Von dort wird das Wasser 80 Meter ins Reservoir befördert. Das Pumpwerk selber bedient sich in einer Tiefe von 27,25 Metern. Seine Kapazität liegt bei 300 Kubikmeter Wasser pro Stunde. «Um die Versorgung zu garantieren, besitzt es zwei Pumpen», so der Gemeinderat.



Gemeinderat Martin Weideli erläutert die Grundlagen der Rottenschwiler Wasserversorgung.

Bild: Roger Wetli

Kein Trinkwasser aus der Reuss

Damit in Rottenschwil nie jemand auf das wertvolle trinkbare Nass verzichten muss, gibt es eine Notversorgung zwischen Rottenschwil und Unterlunkhofen. «Beim Trinkwasser sind wir an das Lebensmittelgesetz gebunden. Dieses besagt, dass das Wasser nie länger als 72 Stunden unbewegt bleiben darf», so Martin Weideli. «Deshalb wird diese Notversorgungsleitung abwechselnd von beiden Seiten periodisch gespült.» Ein Anwesender machte sich Sorgen um die Versorgungssicherheit der Gemeinde. «Hat es auch mit all den Neubauten noch genügend Wasser?», wollte er wissen. «Ja, das hat es», versicherte Weideli. «Bei Liegen-schaften mit eigenen Quellrechten gibt es aber immer wieder für kurze Zeit Probleme.» Er versicherte auf Nachfrage, dass kein Wasser an andere Gemeinden verkauft würde. «Die Notversorgung zwischen Rot-

tenschwil und Unterlunkhofen darf wirklich nur bei einem Notstand einer Gemeinde in Betrieb genommen werden.»

Ein anderer Teilnehmer fand es komisch, dass sich Rottenschwil Gedanken um die Wasserversorgung macht. «Mit der Reuss haben wir doch mehr als genug.» Dem entgegnete Roger Mürger, stellvertretender Wasserwart, dass man nicht einfach Wasser aus dem Fluss entnehmen dürfe. «Zudem entspricht dieses Wasser nicht der Lebensmittelverordnung. Es müsste zuerst aufwendig aufbereitet werden.»

Prüfung der Hausanschlüsse aufgleisen

Die Verantwortung der Wasser- und Abwasserversorgung liegt bei den Hauptleitungen. «Für die Hausanschlüsse sind die Grundeigentümer verantwortlich. Nur weiss das fast

niemand», erläuterte Martin Weideli. «Die Hauptleitungen haben wir vor einigen Jahren geprüft und saniert. Jetzt geht es darum, dasselbe bei den

«Wissen oft nicht, wo die Leitungen durchgehen»

Martin Weideli, Gemeinderat

Hausanschlüssen aufzugleisen. Wo- bei viele Pläne ungenau sind. Wir wissen oft nicht, wo die Leitungen genau durchgehen.»

Spannend fand Weideli, dass für den Rottenschwiler Brücke eine Pumpe eingebaut werden musste. «Der Übergang wurde damals angehoben. Das betraf dann auch die Leitung zur Abwasserentsorgung ARA.» Diese erzeugt 45 Prozent des eigenen Strombedarfs selber. «Der Betrieb braucht

sehr viel Energie. Darum überlegen wir zurzeit, ob und wie wir die Eigenproduktion steigern können.»

Schwierige Zusammenarbeit

Am runden Tisch wurde auch das Dauerthema Verkehr angesprochen. «Wieso sind durch das Dorf keine Rechtsvortritte eingezeichnet?», wollte ein Neuzugezogener wissen. «Bereits unsere Vorgänger haben sich dafür eingesetzt», erklärte Frau Gemeindeammann Giordana Huonder. «Die Zusammenarbeit mit dem Kanton ist schwierig. Vor zwei oder drei Monaten gab es die letzte Besprechung. Wir haben das Anliegen nochmals schriftlich deponiert.» Vizeammann Daniel Moor wusste, dass sie immer wieder andere Erklärungen für den Missstand erhalten hätten. «Der Gemeinderat bleibt aber hartnäckig», versicherte das Gremium.

Gesundheitskosten durch Asylsuchende

Interpellation von FDP-Grossrat Silvan Hilfiker

In der Schweiz gibt es Asylsuchende aus Georgien, die als «Medizintouristen» hohe Gesundheitskosten verursachen. Grossrat Silvan Hilfiker aus Oberlunkhofen möchte vom Regierungsrat wissen, was dieser gegen das Problem tut.

Seit 2017 benötigen Migrantinnen und Migranten aus Georgien für die Einreise in die Schweiz kein Visum mehr. Diese Personen haben keine Aussicht auf Asyl, denn das Land gilt als sicherer Herkunftsstaat. Die Schweiz sei im Vergleich zu anderen Ländern aufgrund ihres gut ausgebauten Gesundheitssystems sehr attraktiv für Medizintourismus, schreibt Hilfiker. Frankreich habe bereits auf dieses Problem reagiert und behandle Asylsuchende erst nach drei Monaten.

Kein Missbrauch der Einwanderungspolitik

Der Grossrat ist dafür, dass Personen, die in ihrem Herkunftsland an Leib und Leben bedroht sind, in der Schweiz Schutz erhalten sollen. Jedoch dürfe die Schweiz nicht zulassen, dass die liberale Einwanderungspolitik missbraucht und die Kosten für diesen Missbrauch der Allgemeinheit belastet werden. Die Gesundheitskosten von Asylsuchenden würden im Kanton Aargau eben-

falls steigen. Wie weit dies durch die Georgier beeinflusst werde, sei nicht transparent.

Kosten pro Fall

Parlamentsmitglied Silvan Hilfiker stellt nun im Rahmen einer Interpellation dem Regierungsrat zu diesem Thema fünf Fragen:

1. Wie viele Personen aus dem Herkunftsland Georgien befinden sich in den Aargauer Asylstrukturen, haben sich in der Periode von 2017 bis 2019 während eines laufenden Asylverfahrens in kantonalen Gesundheitsinstitutionen ärztlich behandeln lassen und konnten aufgrund ihres Gesundheitszustandes nicht zurückgeschafft werden? – 2. Wie hoch belaufen sich die Gesamtkosten der Gratis-Behandlungen in den beiden Aargauer Kantons Spitälern, sind die durchschnittlichen Kosten pro Fall im Kanton Aargau und ist der Anteil der Gratis-Behandlungen an den totalen Aargauer Gesundheitskosten?

3. Wie verteilen sich die Behandlungen auf die verschiedenen Medizinbereiche und welche Behandlungen wurden durchgeführt? – 4. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, um den Gratis-Behandlungen von Personen mit aussichtslosem Asylgesuch und damit den steigenden Gesundheitskosten im Asylbereich entgegenzuwirken? – 5. Sind dem Regierungsrat weitere solche Fälle im Kanton Aargau aus anderen sicheren Herkunftsstaaten bekannt? --red

Jonen

Neuer Mitarbeiter Werkdienste

Als neuer Mitarbeiter und stellvertretender Leiter der Haus- und Werkdienste der Gemeinde hat der Gemeinderat Mike Villiger aus Jonen gewählt. Mike Villiger, 23-jährig, wuchs im Dorf auf, ging hier zur Primar- und Sekundarschule und ist gelernter Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst, und seit Ende der Ausbildung auch auf diesem Gebiet tätig. Er wird seine neue Stelle in Jonen am 1. Januar 2020 antreten als Nachfolger von René Hanselmann, welcher Ende Jahr in vorzeitige Pension gehen wird.

Jahresstatistik der Pilzkontrolle

Aus den sieben zur Regionalen Pilzkontrollstelle Jonen zusammengeschlossenen Gemeinden Arni, Bonstetten, Islisberg, Jonen, Oberlunkhofen, Ottenbach und Unterlunkhofen wurden der amtlichen Pilzkontrollleurin Pamela Rösch in diesem Jahr insgesamt 214,68 kg (Vorjahr 121,4 kg) Pilze zur Kontrolle vorgelegt. Davon waren 166,19 kg (91 kg) essbar, 38,62 kg (23,4 kg) ungeniessbar, 9,63 kg (6,92 kg) giftig und 240 gr (80 gr) tödlich giftig.

Auf die einzelnen angeschlossenen Gemeinden aufgeteilt, sieht das Ergebnis folgendermassen aus: Ottenbach 48,31 kg (33 kg), Oberlunkhofen 48,25 kg (23,05 kg), Jonen 41,61 kg (18 kg), Arni 35,26 kg (22,13 kg), Bonstetten 17,26 kg (10,02 kg), Unterlunkhofen 14,49 kg (9,2 kg) und Islisberg 9,5 kg (6 kg).

Unterlunkhofen

Geld gesammelt

Das Elternforum der Schule konnte am Räbeliechtliumzug 220 Franken sammeln. Der Betrag wurde der St. Josef-Stiftung in Bremgarten als Spende überwiesen.

Rottenschwil

Revision Nutzungsplanung

Zur Ermittlung des passendsten Angebots wurden für die Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung drei Planungsbüros zur Offerteingabe eingeladen. Diese wurden geprüft und bewertet. Der Auftrag ging an das Planungsbüro KIP Siedlungsplan.

Mitglieder der Kommission

Für die Gesamtrevision hat der Gemeinderat eine Planungskommission gegründet. Diese, mit Vertretern und Vertreterinnen aus dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Bevölkerung, soll die Gesamtrevision begleiten und einzelne Sachfragen zuhanden des Gemeinderates vorbereiten. Gewählt wurde: Giordana Huonder, Frau Gemeindeammann / Präsidium, – Martin Weideli, Gemeinderat. – Cornelia Burkard, Gemeindegemeinschaft. – Niels Anderegg, Mitglied. – Franz Hagenbuch, Mitglied. – Hans Peter Nussbaum, Mitglied. – Yvonne Studer, Mitglied. – Jürg Walker, Mitglied. – Adrian Duss, Fachplaner BNO. – Daniel Buis, Fachplaner BNO.

Islisberg

Lotto des Frauenvereins

Alle Vereinsmitglieder sind eingeladen zum Chlaushöck mit Lotto im Schulhaus Steindler am Freitag, 13. Dezember, um 19 Uhr. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Arni

Beide Traktanden angenommen

An der Ortsbürgergemeindeversammlung wurden folgende Beschlüsse gefasst: 1. Ja zum Protokoll vom 13. Juni. – 2. Ja zum Budget 2020. Es nahmen 20 von 68 Stimmberechtigten teil.

Jonen

Sternsingen

Die Kinder bringen den Neujahrsegen in die Häuser. Das Sternsingen ist ein alter Brauch, der in über hundert christlichen Ländern praktiziert und vom international tätigen Hilfswerk «Missio» betreut wird. Caspar, Melchior, Balthasar und Sternträger ziehen in Begleitung einer erwachsenen Person am 10. und 11. Januar durch das Dorf und bringen auf Wunsch das Segenszeichen «20°C+M+B+20» an den Haustüren an. Gleichzeitig sammeln sie für zwei Projekte im Libanon.

Wer die Sternsinger wünscht, meldet sich bis am Donnerstag, 12. Dezember, an. Entsprechende Anmeldeformulare liegen bei der Gemeinde und im Volg auf oder können auf der Gemeindewebsite heruntergeladen werden.

Rottenschwil

Fahrplanwechsel

Der Fahrplanwechsel am 15. Dezember führt für die Linien 245 (Zürich Wiedikon-Birmensdorf-Oberlunkhofen-Muri) und 341 (Wohlen-Waltenschwil-Rottenschwil-Muri) zu keinen wesentlichen Veränderungen. Bei der Linie 245 sind Minutenkorrekturen zu beachten. Sämtliche Änderungen sind im Online-Fahrplan auf www.postauto.ch/fahrplan oder unter www.postauto-nord.ch einsehbar.

Unterlunkhofen

Adventskonzert Blechbläser

Der Gemeinderat lädt zum Adventskonzert ein am Sonntag, 15. Dezember, 18 Uhr, beim Gemeindehaus Unterlunkhofen.

Termine 2020

Der Gemeinderat gibt folgende Termine für das nächste Jahr bekannt: 5. Januar, Neujahrspäro im Foyer Mehrzweckgebäude. – 11. Januar, Christbaumverbrennen. – 5. Mai, Seniorenausflug. – 5. Juni, Einwohnergemeindeversammlung. – 12. Juni, Ortsbürgergemeindeversammlung. – 19. Juni, Platzkonzert. – 20. Juni, Waldumgang und Neuzugigeranlass. – 1. August, Bundesfeier in Unterlunkhofen. – 13. November, Einwohner- und Ortsbürgergemeindeversammlung.

KURZ GEMELDET

Erfolgreiche Herbstsammlung

An der diesjährigen Sammlung durch die Pro-Senectute-Ortsvertreterin von Rottenschwil Marlis Baumgartner konnten 2318 Franken gesammelt werden.